

Aberdeen, eine Art Stockfisch oder Dorsch, von der Seestadt dieses Namens im nördlichen Schottland so genannt, wo er in großer Menge gefangen und weit u. breit verfahren wird.

Aberraute, f. Stabwurz.

Abgebeizte Wolle, fr. *Pélade*, *Pelure* oder *Avalis*, heißt die Wolle, welche die Weißgerber und andere Lederarbeiter von den Fellen der geschlachteten Hammel und Schafe durch die Behandlung mit Kalk abgelöst haben. Diese abgebeizte Wolle ist weit geringer, als abgeschorne. Am meisten wird sie zum Eintrage gewisser grober Zeuge gebraucht.

Ablaque, f. Seide.

Ablette (Akelei, *Cyprinus alburnus*), ein kleinet in den Seen und Flüssen Deutschlands lebender, 4—8 Zoll langer Fisch, dessen silberglänzende Schuppen man zum Färben der falschen Perlen gebraucht. Von 4000 solcher Fische erhält man nur 1 Pfd. Schuppen, und diese geben nur $\frac{1}{4}$ Pfd. Farbe, welche silberartig ist und sich in Ammoniakauflösung aufbewahren läßt.

Aboticella, nennt man zu Livorno, Genua, Venedig u. Trapani die geschnittenen od. walzenförmigen, länglichten Corallen. Es giebt davon zweierlei Unterarten, nämlich *Grossezza* und *Mezzania*; s. Corallen.

Abouchouchon heißt eine der geringsten Sorten französischer Wollentücher, welche in den Manufakturen von Carcassonne, Nimes, Narbonne, Sedan, Grenoble für den levantiner Handel $\frac{1}{4}$ Stab breit verfertiget werden; nach den bestehenden Vorschriften müssen sie 1600 Kettenfaden halten, und weiß und schwarze Saalleisten haben. Sie gehen in Menge über Marseille nach Smyrna und Constantinopel.

Abrahambaum, f. Kreuzbaum.

Abrohany, feine und dünne Baumwollengewebe aus Ostindien, f. *Mallemoles*.

Abrotanum, f. Stabwurz.

Abfahbohrer, fr. *Broches pour cordonniers*, **Abfahbohrte**, fr. *Passe talons*, gekrümmte Pfrieme und Werkzeuge der Schuhmacher, wo-

mit sie die Löcher durch den Absatz stechen.

Abfahzwecken, fr. *Cloux pour cordonniers*, lange und starke Zwecken mit einem starken Kopf, der seitwärts drei Einschnitte hat, damit die Zwecken bequem mit der Kneipzange ausgezogen werden können. Man nennt sie auch *Cloux à trois têtes*, oder *à deux têtes*. Sie werden unterschieden in Nro. 5 bis 12, und bei 100 Stück gehandelt. Die meisten liefert Steyermark und Schmallalden. Die steyersche und kärtner Waare ist in Fässern von 60,000 und 100,000 Stück.

Absinthium, f. Wermuth.

Abstrichblei, f. Blei.

Abziehfeilen, nennt man dicke und breite stählerne, sehr feingehauene Feilen, deren sich die Goldarbeiter zum Abschärfen und Ebenen bedienen. Man bezieht die besten aus England.

Abziehsteine, f. Schleifsteine.

Acacienholz, unächtes, von *Robinia pseudo-Acacia*, wird hauptsächlich in Amerika häufig genutzt. Es ist hart, und hält in allem Wetter sehr gut aus. Es hat eine grünlichgelbe Farbe und atlasartigen Glanz und nimmt eine ziemlich gute Politur an; doch hat es den Fehler, leicht aufzureißen. Man gebraucht das dünnere zu Hopfenstangen und Weinpfehlen, macht davon Fasreifen u. dergl. In einigen Gegenden Frankreichs wird es von Drechslern und Stuhlmachern gesucht, welche letztere davon sehr dauerhafte und zugleich sehr zierliche Stuhlgestelle verfertigen. Die vorzügliche Dauerhaftigkeit dieses Holzes ist in Amerika so anerkannt, daß man dort kein Schiff auf den Stapel legt, zu welchem nicht das Holz der sogenannten unächten oder weißblühenden Acacie einige wichtige Bestandtheile lieferte. Hauptsächlich verwendet man es zu Hintersteven des Schiffs, zu Krümmhölzern u. dergl. Die dazu dienlichen Blöcke und Stämme werden theuer verkauft, und ihr Preis hängt insonderheit von dem mehr oder minder starken Winkel ihrer Krümmung, ihrem Durchmesser u. s. w. ab.